



„Ich wünsche, daß Sie alles tun, was in Ihrer Macht steht“, erwiderte Venetia hochmütig

wird den Morgen nicht erleben, wenn nichts geschieht. Wenn ich operiere, haben Sie — eine Möglichkeit.“

Der Vater verharnte schweigend, unfähig zu sprechen. Unter dieser Spannung trat Herr Bensch aus seiner Reserve. „Und Sie suchen sich für Ihre Experimente den Sohn Lord Venetias aus!“ rief er. „Das Schicksal hat es so gewollt“, erwiderte der Arzt. Er blickte nach rechts und links, von dem einen Mann zum anderen. „Daß ich,

ausgerechnet ich, zum Nutzen der Menschheit Venetias Sohn gesund machen soll.“

Lord Venetia war aufgestanden und ins Krankenzimmer zurückgegangen. Er hörte den Ausruf des Arztes im Hinausgehen und überhörte hochmütig jede besondere Bedeutung. Nur ein Wort blieb haften: gesund machen.

Herr Bensch trat dicht an den Arzt heran. „Machen Sie ein anderes Kind ausfindig“, sagte er; „mit dem machen